



Liebe Züchterinnen und Züchter

Liebe Freunde des CH-Sportpferdes

Die Pferdezucht im Fokus!

Der 19. September 2020 war der Super-Samstag der Schweizer Pferdezucht. Bis zu diesem Datum konnten sich viele Züchter schwer vorstellen, dass die CH-Prämienzuchtstutenschau, die Hengstkörung und das nationale Fohlenchampionat zur gleichen Zeit, am gleichen Ort stattfinden können.

Im vergangenen Jahr konnten sich die Fohleburten und die absolvierten Feldtests auf tiefem Niveau halten, wobei sich bei den Fohlenregistrierung ein minimaler Anstieg ergab. Ob die Talsohle durchschritten ist, bleibt schwierig abzuschätzen. Nach Aussagen von Tierärzten, Reproduktionskliniken und Züchtern zogen die Belegungen im 2020 an, was uns in dieser Hinsicht für das neue Jahr optimistisch stimmt.

Wichtige administrative Pendenzen konnten im letzten Jahr abgeschlossen werden. So erhielt der ZVCH vom BLW die **Anerkennung als Tierzuchtorganisation** für die nächsten 10 Jahre sowie die Ermächtigung als passausgebende Stelle. Leider wurde dem Gesuch für die Anerkennung als Schweizer Rasse nicht entsprochen. Die Gesuche für die Ausdehnung des züchterischen Tätigkeitsgebietes aufs benachbarte Ausland konnte erst für Österreich erwirkt werden. Gerade in dieser Angelegenheit zeigt sich, dass Deutschland sehr restriktiv und gebietsabgrenzend zu seinen Gunsten entscheidet und die Schweiz einmal mehr zu gutgläubig, wohlwollend und kulant den Deutschen Zuchtorganisationen Tür und Tor öffnet.

Auf dem politischen Parkett war der ZVCH im 2020 sehr aktiv betreffend der **AP 22+** und der damit zusammenhängenden Androhung der **Streichung der Tierzuchtfördergelder**. Mit einem umfassenden Argumentarium wurde über verschiedene Organisationen, Lobbyisten und Politiker auf die Ganzheitlichkeit der Pferdezucht und Pferdehaltung in der Landwirtschaft aufmerksam gemacht. Die WAK-Ständerat hat im vergangenen Herbst über das Agrarpaket debattiert. Wie es im Moment aussieht, wird die AP 22+ sistiert, respektive zur Nachbearbeitung an den Bundesrat zurückgewiesen. Wie uns das BLW bestätigt hat, wird auch die Tierzuchtverordnung von dieser Sistierung betroffen sein. Für den ZVCH bedeutet dies, dass bis zur Inkraftsetzung des Agrarpakets noch mit Tierzuchtfördergeldern gerechnet werden kann. Trotz der aufschiebenden Wirkung muss der ZVCH aktiv bleiben, damit die Weichen für die zukünftige Pferdehaltung und Pferdezucht im landwirtschaftlichen Umfeld richtiggestellt werden. Auch dem Freibergerverband wurden Änderungen respektive die Streichung von Fördergeldern angedroht. In dieser Angelegenheit würde sicher ein Schulterchluss zwischen diesen zwei Verbänden eine gegenseitige Unterstützung bringen.

Seit 1 ½ Jahren arbeitet der ZVCH als Dienstleistungsanbieter intensiver mit der Stiftung zur **Förderung der Einsiedlerpferdezucht** zusammen. Der ZVCH als Gesuchsteller, reichte ein Forschungsprojekt über tiergenetische Ressourcen beim BLW ein. Das Projekt sieht vor, mit der Beeinflussung des Geschlechterverhältnisses zur Vergrößerung der Stutenbasis die Einsiedlerpferdezucht zu fördern. Das Forschungsprojekt wurde vom BLW genehmigt. Das Projekt ist auf drei Jahre befristet und es ist zu hoffen, dass für die ganze Pferdereproduktion zukunftsweisende Erkenntnisse daraus resultieren.

Dass das 2020 ein ganz spezielles und hoffentlich in dieser Hinsicht einzigartiges Jahr war, darauf muss ich leider auch noch eintreten. Ab März waren die Wörter **Corona**, Schutzkonzept, Fallzahlen und Distanzhaltungen auch beim ZVCH omnipräsent. Sitzungen, Besprechungen, Versammlungen und Veranstaltungen, alles war nicht mehr so wie bis anhin. Trotz grossen Anstrengungen, Flexibilität und Kompromissbereitschaft von allen Beteiligten, fiel die physische Mitgliederversammlung, diverse Promotions- und Sportprüfungen, der Sportfinal in Avenches, die Swiss Breed Classic in Aarau und der Superfinal mit den CH-Prüfungen in Genf dem Virus zum Opfer.

Jedes und alles musste den Vorgaben von den Kantonen und dem Bund genügen, eingehalten und genehmigt werden. Nur mit grösster Flexibilität, Kompromissbereitschaft und immenser Zusatzarbeit auf der Geschäftsstelle und bei allen Beteiligten konnte sich der Verband durch das Jahr schlängeln. Niemand hat mit so etwas Einschneidendem gerechnet. Die Situation stellte uns alle oft vor fast unlösbare Probleme.

Krisen bringen aber auch neue Standpunkte und Lösungsansätze für Probleme hervor. Am 19. September 2020 fand der **Zuchtfinal** auf dem Gelände des Gestüts in Avenches statt. Mit der Hengstkörung, der CH-Prämienzuchtstutenschau und dem nationalen Fohlenchampionat wurde ein beeindruckendes Zuchtfenster der CH-Pferde präsentiert. Mit gegenseitigem Verständnis und Rücksichtnahme konnten, bis heute einmalig, diese drei Veranstaltungen vereint werden. Für diese Bereitschaft, bei Problemen zusammenzuhalten und gemeinsam Lösungen zu finden, dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken.

Danken möchte ich dafür nicht nur den einzelnen Mitgliedern und dem Mitarbeiterteam auf der Geschäftsstelle, sondern auch den Genossenschaften, Vereinen und vor allem den Jungzüchtern. Feldtests und Schauen mussten teils kurzfristig abgesagt oder verschoben und unter ganz neuen Vorgaben durchgeführt werden.

Auch für Sie als Mitglieder und Züchter war das Jahr herausfordernd. Da im Frühling die Reitanlagen geschlossen wurden, geschaltete es sich schwierig, die Pferde aus- und weiterzubilden. Für Reitschulen und Betriebe, die sich auf die Ausbildung von Mensch und Pferd spezialisiert haben, war der Lockdown existenzbedrohend und wird noch lange Nachwirkungen zeigen. Da hoffe ich auf die Politik, dass sie auf diese Umstände reagiert und strukturelle sowie auch finanzielle Unterstützung leisten wird.

Ständiges und wichtiges Thema waren und sind die **Finanzen**. Der Vorstand hat beschlossen, jedem Züchter, welcher im 2020 ein Fohlen im ZVCH registriert, eine bescheidene Prämie auszuzahlen. Den Veranstaltern der Feldtests wurde ein Teil der Abgaben an den Verband erlassen. In einem Brainstorming wurde der Istzustand im Hengstwesen analysiert und mögliche Änderungen und Anpassungen diskutiert. Durch eine Senkung der Gebühren in diesem Teil unserer Verbandsarbeit versprechen wir uns im neuen Jahr eine Attraktivitätssteigerung.

Mit dem **Start ins 2021** sind alle diese erwähnten Sorgen und Nöte nicht vom Tisch. Niemand weiss, wie lange und in welchem Ausmass uns das Virus das Leben weiter vordiktieren wird. Bereits jetzt sind viele Veranstaltungen in der Schwebe oder wurden bereits abgesagt. Eins wird sicher sein. Zur Normalität werden wir im 2021 sicher noch nicht zurückkehren können. Erneut muss flexibel geplant und kurzfristig disponiert werden. Ein Final Promotion wie im 2019 wird bestimmt noch nicht möglich sein. Zurzeit erscheint einzig eine «Light-Variante» realisierbar mit einer Fokussierung auf das Wesentliche und Wichtige.

Ihnen, sehr geehrte Mitglieder, wünsche ich viel **Optimismus und Zuversicht** in dieser speziellen Zeit und ich hoffe für uns alle, dass wir schon bald einen Silberstreifen am Horizont erblicken. Etwas haben wir aber sicher im letzten Jahr gelernt: das Wichtigste ist die Gesundheit und für diese müssen wir bereit sein, weiterhin «Opfer» zu bringen

Zum Schluss zitiere ich zwei Sätze aus meinem letztjährigen Jahresbericht, denn sie haben nichts an ihrer Richtigkeit und Aktualität eingebüsst:

«Tragen wir alle weiterhin Sorge zu unserer gemeinsamen Affinität und zu unserem Herzblut für die Pferde. Diese Gemeinsamkeit lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.»

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes 2021 in Haus, Hof und Stall.

Daniel Steinmann

Präsident ZVCH

Rüti ZH, 17.01.2021